

Lösung der Aufgaben

Sich orientieren

1 a)

Lebenserwartung	Land 1	Land 2	Land 3	Land 4	Land 5
Unter 60 Jahre	Südafrika	Mali	Somalia	D.R. Kongo	Angola
60–70 Jahre	Indien	Russland	Madagaskar	Bolivien	Kenia
Über 70 Jahre	China	Brasilien	USA	Algerien	Polen

b) In M2 gibt es einige Staaten mit einer Lebenserwartung unter 40 Jahren. In M1 sind es lediglich drei Staaten, die eine Lebenserwartung von unter 50 Jahren haben. Gab es 1950 noch auf nahezu allen Kontinenten Staaten mit einer Lebenserwartung von 50–60 Jahren, sind heute hauptsächlich in Afrika Staaten mit dieser Lebenserwartung zu finden. Der Anteil der Staaten mit einer Lebenserwartung von mehr als 80 Jahren ist von null Staaten (1950) auf ca. 20 Staaten (2015) gestiegen.

- 2 a) Norwegen, Australien, Schweiz
 b) Äthiopien, Togo, Zentralafrikanische Republik
 c) Deutschland, USA, England
 d) Jemen, Sambia, Tschad
 e) Tschad, Mali, Pakistan

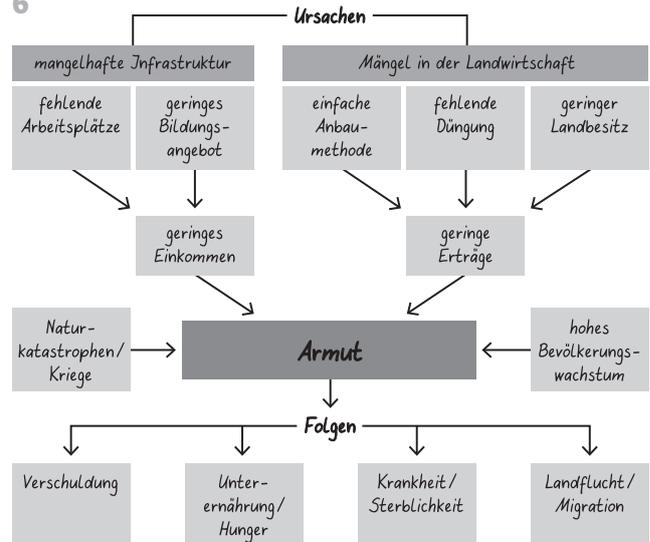
Kennen und verstehen

- 3 a) Industrieland; b) Entwicklungszusammenarbeit; c) Human Development Index (HDI); d) Grundbedürfnisse
 4 a) Falsch. Die Lebenserwartung ist weltweit unterschiedlich.
 b) Falsch. Das Gegenteil ist der Fall.
 c) Falsch. Mithilfe des Human Development Index kann man den Entwicklungsstand eines Landes erkennen.
 d) richtig
 e) richtig

Methoden anwenden

- 5 a) Deutschland 81 Jahre, Indien 69 Jahre, Haiti 64 Jahre
 b) z. B.: Afghanistan, Benin, Gambia, Jemen, Liberia, Niger
 c) Je geringer das BNE/Kopf, desto größer ist die Armut. Armut wirkt sich auf die medizinische Versorgung, die Bildungschancen, also auch auf den Entwicklungsstand eines Landes negativ aus. Eine schlechte medizinische Versorgung wirkt sich auf die Lebenserwartung aus.

6



Beurteilen und bewerten

- 7 Individuelle Schülerlösung, mögliche Argumente für Kredite und Spenden:
- wichtig für Soforthilfe im Falle von Naturkatastrophen, Hungerkatastrophen etc.
 - Kredite nehmen auch die reichen Industriestaaten auf, um sich weiterzuentwickeln.
 - ohne Investition kein Wachstum
- mögliche Argumente gegen Kredite und Spenden:
- Abhängigkeit vom Geldgeber
 - Korruption in den zu entwickelnden Ländern
 - fehlende Übernahme von Verantwortung aufseiten der kreditnehmenden Staaten
- 8 Das Recht auf sauberes Trinkwasser ist seit dem 28. Juli 2010 von der UN-Vollversammlung anerkanntes Menschenrecht. Dies hat die Trinkwassersituation in vielen Ländern deutlich verbessert. Dennoch sind weiterhin mehr als 600 Millionen Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser. Vor allem in den ländlichen Gebieten Subsahara-Afrikas ist die Situation ähnlich, wie in M4. Mehr als 30 Prozent der dort lebenden Bevölkerung hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.